

Medienmitteilung der IG Freiheit

Adriano Mannino erhält den Rostigen Paragraphen 2014

Bereits zum achten Mal zeichnet die IG Freiheit das unnötigste und dümmste Gesetz des Jahres mit dem „Rostigen Paragraphen“ aus. In diesem Jahr geht die Auszeichnung an Adriano Mannino, den Co-Präsidenten der Giordano Bruno Stiftung Schweiz. Er fordert ein Obligatorium für vegane Menüs in öffentlichen Kantinen. Im Rahmen des Internet-Votings vereinigte diese unverständliche Forderung am meisten Stimmen auf sich.

Die achte Verleihung des Rostigen Paragraphen ging am Montag, 26. Mai, im Zürcher Kaufleuten über die Bühne. Die IG Freiheit verleiht diesen Preis seit 2007 jedes Jahr an Personen, welche eine besonders unsinnige Regelung oder ein fragwürdiges Verbot zu verantworten haben. Auf diese Weise will die IG Freiheit die Öffentlichkeit, aber insbesondere auch Politiker und Verwaltungsmitarbeiter, auf den Regulierungsaktivismus aufmerksam machen und zur Zurückhaltung beim Erlass von Gesetzen und Verordnungen ermahnen. Der Gewinner des Rostigen Paragraphen wird jeweils im Rahmen eines öffentlichen Internet-Votings ermittelt.

Nationalrat Gregor Rutz (Präsident IG Freiheit) überreichte den Rostigen Paragraphen 2014 an Adriano Mannino, Co-Präsident der Giordano Bruno Stiftung Schweiz und Projektleiter von „Sentience Politics“. Das Projekt „Sentience Politics“ fordert weniger Fleisch in öffentlichen Kantinen und will die vegane Lebensweise gesetzlich verankern lassen. In zwei Kantonen wird via Volksinitiative verlangt, dass die öffentliche Verwaltung den Absatz von vegetarischen und veganen Menüs fördert. Hat eine Kantine mehr als ein Menü im Angebot, muss eines davon vegan sein. Zusätzlich sollen Anreize geschaffen werden, damit sich Köche in veganer Kochkunst weiterbilden und auch Schüler die fleischfreie Zubereitung von Gerichten in der Hauswirtschaftslehre erlernen. So soll der Fleischkonsum bis 2020 deutlich gesenkt werden, und es sollen mehr pflanzliche Nahrungsmittel auf die Schweizer Teller kommen.

Für die IG Freiheit steht auch in diesem Zusammenhang die Selbstverantwortung im Zentrum. Es steht in der Freiheit jedes Einzelnen, sich so zu ernähren, wie er möchte: Was eine gesunde und verantwortungsvolle Lebensweise ist, soll nicht via Gesetz vorgeschrieben werden. Es ist keine Staatsaufgabe, die Menüpläne in Kantinen zusammenzustellen und zu überwachen.

Die Verleihung des Rostigen Paragraphen fand wiederum im Zürcher Kaufleuten statt. Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur trafen sich zu diesem Anlass. Die Veranstaltung wird am Dienstag, 27. Mai, auf dem Privatsender Star TV übertragen. Bisherige Preisträger des „Rostigen Paragraphen“ waren SP-Nationalrätin Doris Stump (2007), BAG-Direktor Thomas Zeltner (2008), SECO-Vertreter Serge Gaillard (2009), Bundesrat Moritz Leuenberger (2010), Michel Graf, Direktor von Sucht Info Schweiz (2011), die Hafenvverwaltung der Zürcher Stadtpolizei (2012, Gummipufferverbot an Schiffstegen) sowie Stefan Flückiger (2013, Waldvignette).

Zürich, den 26. Mai 2014

Für weitere Informationen:

Gregor A. Rutz, Nationalrat/Präsident IG Freiheit, Tel. 079 220 54 39
Claudia Isler, Geschäftsführerin IG Freiheit, Tel. 044 391 32 32